

Werkstatt: Leichte und Einfache Sprache – unsere Erfahrungen

Fachtagung „s_innovation.“ am 13./14. Oktober 2022

Laura Verena Corsten (M.A. Fachübersetzen), Daniela Eschkotte (Soziologin & Kommunikationswissenschaftlerin), Jacqueline Sluyterman van Langeweyde (Betriebswirtin)

s_inn ist ein Verbundprojekt der

Mentimeter Abfrage: Was wissen oder verknüpfen Sie mit „Leichter Sprache und Einfacher Sprache“?



Warum Leichte Sprache?

Hochschule

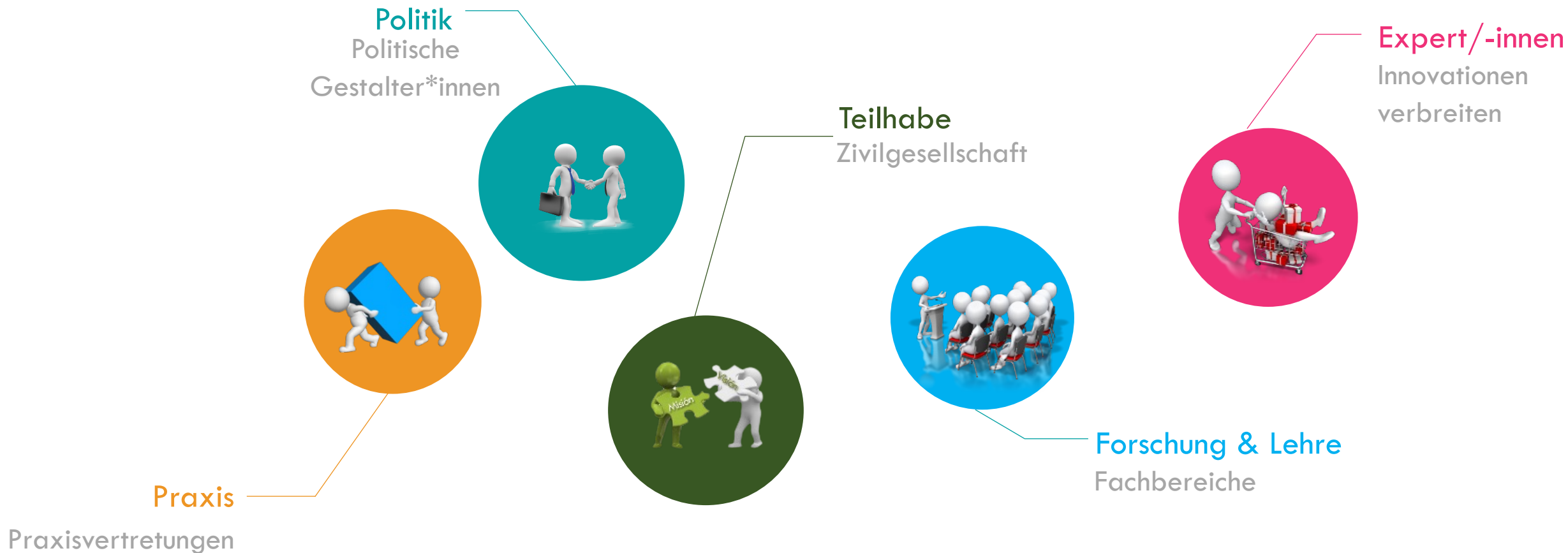
katho
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Umwelt

*„Third Mission fasst als begriffliche „Dachmarke“ Leistungen zusammen, die zu einer gewinnbringenden Verflechtung der Hochschule mit ihrer außerhochschulischen Umwelt durch wechselseitige Interaktionen führen. Third Mission sind somit die Leistungen (Aktivitäten, Resultate und daraus entstehende Folgen) von Hochschulen, die unmittelbar in die Gesellschaft und Wirtschaft hinein wirken sowie Strömungen aus der Wirtschaft und Gesellschaft, die ihrerseits in die Hochschulen hinein wirken.“
(Roessler, Duong & Hachmeister, FIFTH-Projekt, CHE, 2015)*

Wechselseitiger Transfer

Zielgruppen des Transfernnetzwerks



Ziele des Transfernetzwerks



01

Teilhabe

Alle Menschen sollen im Transfer Berücksichtigt werden

02

Innovation

Neue Formate entwickeln
Methoden erproben

03

Barrieren abbauen

Was sind Hinderungsgründe für Teilhabe

04

Wirksamkeit

Partizipative Entwicklung von wirksamen Formaten

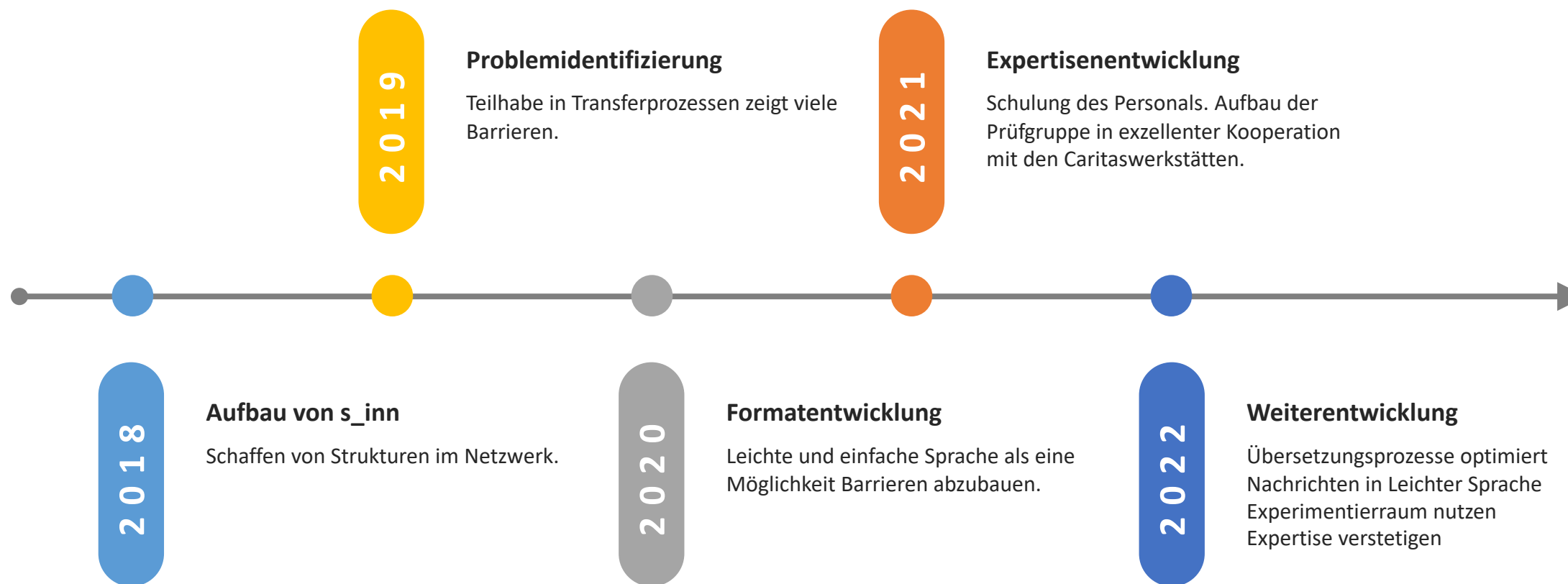
05

Verstetigung

Sicherstellung einer konstanten Weiterentwicklung und des Erhalts

Leichte Sprache als Innovationsraum

Wie sind wir vorgegangen?



Was ist Leichte Sprache?

- eine stark vereinfachte Varietät/Form des Deutschen
- ein Konzept in Ergänzung zu Angeboten in „schwieriger Sprache“ (Standard-/Alltagssprache)
- ein Instrument der Inklusion und Barrierefreiheit
- in erster Linie eine schriftliche Kommunikationsform
- stark **regelbasiert** aber (noch) nicht vereinheitlicht
- Zielgruppenorientiert > **Prüfung der Verständlichkeit durch Personen aus Zielgruppe**

(vgl. Agentur Barrierefrei NRW, 2019)

Geschichte der Leichten Sprache

- Ursprung= US-amerikanischen Organisation People First (Gründung 1974)
- 1996 wurde die Idee des Easy Read entwickelt
- 1997 entstand in Deutschland ein erstes offizielles Netzwerk von Menschen mit Lernschwierigkeiten
- 2001 wurde der Verein „Mensch zuerst“ gegründet
- 2006 entstand das Netzwerk Leichte Sprache in Deutschland
- 2009 entwickelte die internationale Organisation Inclusion Europe ein umfassendes Regelwerk zu Leichter Sprache> Gütesiegel für Leichte Sprache entwickelt, das in Deutschland mittlerweile verbreitet ist und Texte kennzeichnet, die in Leichter Sprache verfasst und von Menschen mit Lernschwierigkeiten geprüft wurden

(vgl. u.a. Bredel/Maaß 2016a-b)



Deutschland ist spät dran....

- Vorreiter= Das Komitee der Swedish National Agency for Education griff die Idee erstmals 1968 auf. 1984 wurde die erste Zeitung in Einfacher Sprache herausgegeben.
- In englischsprachigen Ländern verbreitet sich der Begriff [Plain Language](#).
- **Plain Writing Act in USA**= Verordnung von 2010, die Bundesbehörden verpflichtet, **alle Bürger** in Einfacher Sprache (Plain Language) zu informieren
- In Deutschland: **Gesetzgeber gibt keine Definition zur Leichten Sprache vor und beschränkt sich auf Menschen mit Behinderung**

(vgl. u.a. Bredel/Maaß 2016a-b)

Rechtliche Grundlagen für die Leichte Sprache



Menschen mit Lernschwierigkeiten haben ein Recht auf Leichte Sprache.

Das steht in verschiedenen Gesetzen.

Zum Beispiel in der UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Und im Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz.

Sie müssen dieses Recht aber auch einfordern!



(vgl. Fach-Zentrum für Leichte Sprache CAB gGmbH 2020)

Funktionen der Leichten Sprache

1. Partizipationsfunktion
2. Lernfunktion
3. Brückenfunktion

(vgl. Bredel/Maaß 2016a-b)

Unterschied zwischen „Leichter Sprache“ und „Einfacher Sprache“



Leichte Sprache	Einfache Sprache
Es gibt strenge Regeln	Es gibt weniger strenge Regeln
Es gibt auch für das Aussehen von Text besondere Regeln	Das Aussehen von Texten in einfacher Sprache ist ähnlich wie das von schwierigen Texten
Zu jedem Text muss es auch Bilder geben	Bilder sind keine Vorschrift
Manche Sachen werden gekürzt	Es wird nicht gekürzt, sondern nur einfacher geschrieben. Es gibt keine Prüfung auf Verständlichkeit
Menschen mit Lernschwierigkeiten prüfen die Texte auf Verständlichkeit	Es gibt keine Prüfung auf Verständlichkeit
Die Texte werden für Menschen mit Lernschwierigkeiten gemacht.	Die Texte werden für verschiedene Zielgruppen gemacht

(vgl. Fach-Zentrum für Leichte Sprache CAB gGmbH 2020)

Für wen ist einfache und Leichte Sprache?

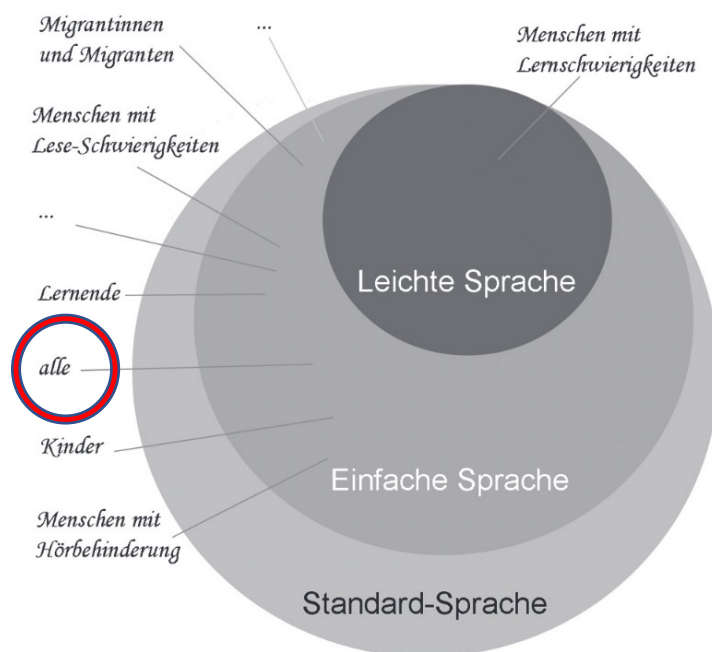


Abbildung 3: Systematik von Standardsprache, Einfacher Sprache und Leichter Sprache mit Zielgruppen von Einfacher und Leichter Sprache. © S. Wagner

- **Menschen mit Lernschwierigkeiten**
- Menschen mit Demenz
- Menschen mit Hörbehinderung
- Menschen mit Aphasie (Sprachstörungen)
- (Funktionale) Analphabet_innen
- Menschen mit geringen Deutschkenntnissen

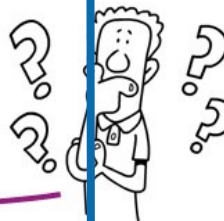
Vgl. Wagner, Susanne & Scharff, Susanne: Über die Unterschiede zwischen Einfacher und Leichter Sprache. vds Landesmitteilungen Sachsen 2/2014

Den Flyer können Sie herunterladen unter: https://www.s-inn.net/fileadmin/redaktion/bilder/Leichte_Sprache/Flyer_Leichte_Sprache.pdf

Damit ALLE es verstehen!

Schwere Sprache

Eine geringe Schreib- und Lesekompetenz ist als wesentlicher Exklusionsfaktor für die Teilhabe am öffentlichen Leben zu betrachten. Das Konzept der Leichten Sprache stellt ein Medium dar, das diversen Zielgruppen wie etwa Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung die Überwindung sprachlicher Barrieren ermöglicht.



Einfache Sprache

Jeder Mensch kann unterschiedlich gut schreiben oder lesen. Besonders für Menschen mit Lernschwierigkeiten sind viele Texte nur schwer verständlich. Sie haben oft keinen Zugang zu wichtigen Informationen. Deshalb gibt es die Leichte Sprache. Sie ist eine stark vereinfachte Form des Deutschen. Durch die Leichte Sprache können alle Menschen schwierige Informationen verstehen. Gemeint sind zum Beispiel Informationen von Ämtern.

Leichte Sprache

Vielen Menschen haben Probleme beim Lesen und Schreiben.

Zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Sie verstehen wichtige Informationen im Alltag **nicht**.

Deshalb gibt es die Leichte Sprache.

Leichte Sprache ist einfaches Deutsch.

Viele Menschen verstehen Texte in Leichter Sprache besser.

Zum Beispiel Texte von Ämtern.

So können alle Menschen wichtige Informationen lesen und verstehen.

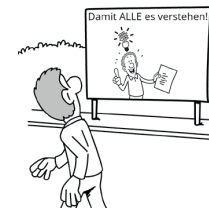
Niemand hat einen Nachteil.



Leichte und Einfache Sprache

Worum geht es?

Jeder Mensch hat ein Recht auf Information. Information wird über Sprache vermittelt. In Deutschland können über 6 Millionen Menschen nicht richtig lesen und schreiben. Dafür gib es verschiedene Gründe. Eins haben die Betroffenen aber gemeinsam: Sie verstehen viele Informationen, die ihnen im Alltag begegnen, nicht. Sie sind deshalb auf Einfache oder Leichte Sprache angewiesen. Nur so können sie selbstständig am öffentlichen Leben teilhaben.



Was ist unser Beitrag?

- Wir sensibilisieren für die Themen Einfache und Leichte Sprache.
- Wir arbeiten an Text- und Informationsangeboten in Einfacher und Leichter Sprache.
- Wir haben eine Prüfgruppe für Leichte Sprache ins Leben gerufen.

Sie möchten mehr über unsere Arbeit und das Übersetzen in Einfache und Leichte Sprache wissen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Laura Verena Corsten, M. A. Fachübersetzen
Transfernetzwerk Soziale Innovation
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho)
E-Mail: l.corsten@katho-nrw.de



s_inn in
Leichter Sprache



www.s-inn.net/leichte-sprache



Nachrichten in
Leichter Sprache



www.s-inn.net/nachrichten-in-leichter-sprache

Best practice



Leichte Sprache

Herzlich Willkommen auf der Internet-Seite www.s-inn.net.

Hier bekommen Sie Informationen in Leichter Sprache.

Wir erklären Ihnen die Nutzung unserer Internet-Seite.

Wir informieren Sie über unser **Projekt**.

Ein **Projekt** ist eine längere Aufgabe.

Viele Menschen arbeiten mehrere Jahre an dieser Aufgabe.

Unser **Projekt** heißt:

Transfernetzwerk Soziale Innovation.

Die Abkürzung ist: s_inn.

Das spricht man so aus: Sinn.



Wörter-Buch

Auf unserer Seite gibt es einige Fach-Begriffe.

Die Fach-Begriffe sind oft schwer.

Deshalb erklären wir Sie in unserem Wörter-Buch.

Die Fach-Begriffe sind blau.

Klicken Sie auf einen Fach-Begriff.

Dann erscheint die Erklärung.



Ambulante Pflege



www.s-inn.net/leichte-sprache

Best practice

Nachrichten in Leichter Sprache

Sie möchten sich über aktuelle Ereignisse informieren:

- in NRW?
- in Deutschland?
- in der Welt?



Dann lesen Sie weiter!

Hier bekommen Sie Nachrichten in Leichter Sprache.

Klicken Sie auf eine Überschrift.

Dann können Sie den Text darunter lesen.

Die aktuellsten Nachrichten stehen oben auf der Internet-Seite.

Viel Spaß beim Lesen!

www.s-inn.net/nachrichten-in-leichter-sprache

Steigende Preise in Deutschland

Viele Dinge sind in den letzten Monaten teurer geworden.

Zum Beispiel:

- Gas
- Öl
- Lebens-Mittel.



Gas

Gas ist teurer geworden.

Viele Menschen brauchen Gas in ihren Wohnungen.

Zum Beispiel:

- zum Heizen
- zum Duschen oder Baden
- zum Kochen.





Die Preise für Gas sind gestiegen.

Deshalb müssen die Menschen jetzt mehr Geld für Gas bezahlen.

Regeln der Leichten Sprache -Wörter-

Benutzen Sie einfache Wörter.



Beispiel	
 Schlecht:	genehmigen
 Gut:	erlauben

Benutzen Sie bekannte Wörter.

Verzichten Sie auf Fach-Wörter und Fremd-Wörter.

Beispiel	
 Schlecht:	Workshop
 Gut:	Arbeits-Gruppe

Benutzen Sie Wörter, die etwas genau beschreiben.

Beispiel	
 Schlecht:	Öffentlicher Nahverkehr
 Gut:	Bus und Bahn

Benutzen Sie immer die gleichen Wörter für die gleichen Dinge.

Zum Beispiel:

Sie schreiben über ein Medikament.

Benutzen Sie immer ein Wort. Zum Beispiel: **Tablette**.


Wechseln Sie nicht zwischen **Tablette** und **Pille**.


(vgl. Bredel/Maaß 2016a-b)

Regeln der Leichten Sprache -Wörter-

Benutzen Sie kurze Wörter.

Beispiel

 **Schlecht:** Omnibus


 **Gut:** Bus


Wenn das nicht geht:

Trennen Sie lange Wörter mit einem Binde-Strich.

Dann kann man die Wörter besser lesen.


Beispiel


 **Schlecht:** Bundesgleichstellungsgesetz

 **Gut:** Bundes-Gleichstellungs-Gesetz

Verzichten Sie auf Abkürzungen.

Beispiel

 **Schlecht:** d.h.


 **Gut:** das heißt


Benutzen Sie Verben.

Verben sind Tu-Wörter.

Vermeiden Sie Haupt-Wörter.


Beispiel


 **Schlecht:** Morgen ist die Wahl zum Heim-Beirat.

 **Gut:** Morgen wählen wir den Heim-Beirat.

Benutzen Sie aktive Wörter.

Beispiel

 **Schlecht:** Morgen wird der Heim-Beirat gewählt.


 **Gut:** Morgen wählen wir den Heim-Beirat.


Vermeiden Sie den Genitiv.

Den Genitiv erkennt man oft an dem Wort: **des**.

Benutzen Sie lieber die Wörter: **von, von dem** oder **vom**.

Beispiel

 **Schlecht:** Das Haus des Lehrers.
Des Lehrers Haus.

 **Gut:** Das Haus von dem Lehrer.
Das Haus vom Lehrer.

Regeln der Leichten Sprache -Wörter-

Vermeiden Sie den Konjunktiv.

Den Konjunktiv erkennt man an diesen Wörtern:
hätte, könnte, müsste, sollte, wäre, würde.

Beispiel

 **Schlecht:** Morgen könnte es regnen.


 **Gut:** Morgen regnet es vielleicht.

Benutzen Sie positive Sprache.

Vermeiden Sie negative Sprache.
Negative Sprache erkennt man an dem Wort: **nicht**.
Dieses Wort wird oft übersehen.

Beispiel

 **Schlecht:** Peter ist nicht krank.

 **Gut:** Peter ist gesund.

Vermeiden Sie Rede-Wendungen und bildliche Sprache.

Viele Menschen verstehen das falsch.
Sie verstehen diese Sprache wörtlich.

Zum Beispiel:


Das Wort **Raben-Eltern** ist bildliche Sprache.
Raben-Eltern sind nicht die Eltern von Raben-Küken.
Mit Raben-Eltern meint man: schlechte Eltern.


Regeln der Leichten Sprache -Sätze-

**Schreiben Sie kurze Sätze.
Machen Sie in jedem Satz nur eine Aussage.**

Trennen Sie lange Sätze.
Schreiben Sie viele kurze Sätze.


Beispiel


 **Schlecht:** Wenn Sie mir sagen, was Sie wünschen,
kann ich Ihnen helfen.

 **Gut:** Ich kann Ihnen helfen.
Bitte sagen Sie mir:
Was wünschen Sie?

Benutzen Sie einen einfachen Satz-Bau.

Beispiel

 **Schlecht:** Zusammen fahren wir in den Urlaub.

 **Gut:** Wir fahren zusammen in den Urlaub.

Am Anfang vom Satz dürfen auch diese Worte stehen:

- Oder
- Wenn
- Weil
- Und
- Aber

Regeln für Texte/ Zahlen

Schreiben Sie Zahlen so,
wie die meisten Menschen sie kennen.

Beispiel

 **Schlecht:** römische Zahlen. Zum Beispiel: IX

 **Gut:** arabische Zahlen. Zum Beispiel: 9

Vermeiden Sie hohe Zahlen und Prozent-Zahlen.

Benutzen Sie Vergleiche oder ungenaue Angaben.

Beispiel


 **Schlecht:** 14.795 Menschen

 **Gut:** Viele Menschen

Vermeiden Sie alte Jahres-Zahlen.

Beispiel


 **Schlecht:** 1867


 **Gut:** Vor langer Zeit.
Oder: Vor mehr als 100 Jahren.

Regeln für Texte/ Zahlen

Schreiben Sie jeden neuen Satz in eine neue Zeile.


Beispiel


 **Schlecht:** Das Spiel ist ab 18.00 Uhr und geht bis 22.00 Uhr. Die Halle öffnet um 16.00 Uhr.

 **Gut:** Die Halle öffnet um 16.00 Uhr.
Das Spiel ist ab 18.00 Uhr.
Es geht bis 22.00 Uhr.

Trennen Sie keine Wörter am Ende einer Zeile.


Beispiel


 **Schlecht:** Der letzte Urlaub auf Mallorca war ein Erlebnis.

 **Gut:** Der letzte Urlaub auf Mallorca war ein Erlebnis.

Machen Sie viele Absätze und Überschriften.

Beispiel

 **Schlecht:** Im Winter fällt Schnee.
Und es ist kalt.
Im Sommer scheint die Sonne.
Dann ist es wärmer.

 **Gut:** **Winter:**
Im Winter fällt Schnee.
Und es ist kalt.
Sommer:
Im Sommer scheint die Sonne.
Dann ist es wärmer.

Regeln der Leichten Sprache -Sätze-

Sprechen Sie die Leser und Leserinnen persönlich an.

Beispiel



Schlecht: Morgen ist die Wahl.



Gut: Sie dürfen morgen wählen.

Vermeiden Sie Fragen im Text.

Manche Menschen fühlen sich dadurch belehrt.

Manche Menschen denken:

Sie müssen darauf antworten.

Aber: Fragen als Überschrift sind manchmal gut.

Sie dürfen einen Text beim Schreiben in Leichter Sprache verändern.

Inhalt und Sinn müssen aber stimmen.

Zum Beispiel:

- Sie dürfen Dinge erklären.
Dann versteht man sie besser.
- Sie dürfen Hinweise geben.
- Sie dürfen Beispiele schreiben.
- Sie dürfen die Reihen-Folge ändern.
- Sie dürfen das Aussehen ändern.
- Sie dürfen Teile vom Text weg lassen,
wenn diese Teile nicht wichtig sind.

Achtung: Wer darf entscheiden, was wichtig ist?

Reden Sie mit den Prüfern und Prüferinnen.

Film: „Leichte Sprache: ein Angebot zur Kommunikation und Teilhabe“



Die Prüfgruppe des Transfernetzwerkes S_inn:

Den Film finden Sie auf:

<https://www.s-inn.net/mediathek/leichte-sprache-ein-angebot-zur-kommunikation-und-teilhabe>



Übungstext: „Der Eiffelturm“

Der Eiffelturm (französisch Tour Eiffel) ist ein 330 Meter hoher Eisenfachwerkturm in Paris. Er steht nahe dem Ufer der Seine. Das von 1887 bis 1889 errichtete, 10100 Tonnen schwere Bauwerk wurde als monumentales Eingangsportal und Aussichtsturm für die Weltausstellung zur Erinnerung an den 100. Jahrestag der Französischen Revolution errichtet. Der nach dem Erbauer Gustave Eiffel benannte und zum Errichtungszeitpunkt noch 312 Meter hohe Turm war von seiner Erbauung bis zur Fertigstellung des Chrysler Building 1930 in New York das höchste Bauwerk der Welt. Mit der Ausstrahlung des ersten öffentlichen Radioprogramms in Europa 1921 und des ersten französischen Fernsehprogramms 1935 trug das Bauwerk als Sendeturm zur Geschichte des Hörfunks und des Fernsehens bei. Als höchstes Bauwerk von Paris prägt er das Stadtbild bis heute und zählt mit rund sieben Millionen zahlenden Besuchern pro Jahr zu den meistbesuchten Wahrzeichen der Welt. Der Turm ist eine der bekanntesten Ikonen der Architektur und der Ingenieurskunst. Der Eiffelturm ist das Vorbild vieler Nachahmerbauten und wird in Kunst und Kultur im Zusammenhang mit Paris und Frankreich vielfach aufgegriffen. Er gilt als nationales Symbol der Franzosen und und ist seit 1964 als monument historique denkmalgeschützt.

(Quelle: Wikipedia)

Übungstext: „Das Weiße Haus“

Das Weiße Haus ist der Amts- und offizielle Regierungssitz des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. Das Weiße Haus liegt in Washington an der Pennsylvania Avenue und hat die Hausnummer 1600. Seinen Namen erhielt es offiziell 1901 von Theodore Roosevelt, dem 26. Präsidenten der vereinigten Staaten, aufgrund seines weißen Außenanstrichs; es wurde vermutlich schon zuvor umgangssprachlich als weißes Haus bezeichnet. Das Anwesen hat 132 Räume, 35 Badezimmer, 412 Türen, 147 Fenster, 8 Treppenhäuser, 3 Aufzüge, [11] einen Swimmingpool, einen Tennisplatz, einen Kinosaal sowie eine unter Präsident Richard Nixon eingerichtete Bowlingbahn. Barack Obama ließ ein Basketballfeld errichten. Die Privatwohnung der Präsidentenfamilie befindet sich im zweiten Stock. In den angebauten Nebengebäuden befinden sich die Büros des Präsidenten, der First Lady und ihrer Mitarbeiter. Das Weiße Haus und das umliegende Gelände ist eine Hochsicherheitszone, die mit den modernsten Sicherheitsanlagen ausgestattet ist. Folgende Maßnahmen bzw. Einrichtungen schützen das Weiße Haus:

Überflugverbot: Kein Flugzeug darf in den Luftraum über dem Weißen Haus ohne Genehmigung eindringen.

Schutzbunker: Unter dem Ostflügel befindet sich ein Luftschutzbunker.

Scharfschützen: Auf dem Dach beobachten Agenten die Umgebung mit Ferngläsern.

Kameras und Sensoren: Auf dem ganzen Gelände befinden sich Überwachungskameras und Sensoren.

Sicherheitskräfte: Der Secret Service überwacht das Anwesen.

(Quelle: Wikipedia)

Quellenverzeichnis

Agentur Barrierefrei NRW, Evangelische Stiftung Volmarstein (2019): Empfehlungen für Träger öffentlicher Belange zum strategischen Umgang mit Leichter Sprache. https://www.ab-nrw.de/images/stories/download/2019/empfehlungen-leichte-sprache_2019-07-18_barrierefrei_web.pdf

BITV 2.0 (2011): Verordnung zur Schaffung barrierefreier Informationstechnik nach dem Behindertengleichstellungsgesetz. https://www.gesetze-im-internet.de/bitv_2_0/BJNR184300011.html

BMAS (2013a) Leichte Sprache. Ein Ratgeber. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Leichte Sprache. https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/a752-ratgeber-leichte-sprache.pdf;jsessionid=7630C1C25998CEA7D3B299A0D4A4268D.delivery2-replication?_blob=publicationFile&v=3

Bredel, Ursula / Maaß, Christiane (2016a): Leichte Sprache. Theoretische Grundlagen – Orientierung für die Praxis. Berlin: Dudenverlag.

Bredel, Ursula / Maaß, Christiane (2016b): Ratgeber Leichte Sprache. Alle wichtigen Regeln – Empfehlungen für die Praxis. Berlin: Dudenverlag.

Bredel, Ursula / Maaß, Christiane (2016c): Arbeitsbuch Leichte Sprache. Übungen für die Praxis mit Lösungen. Berlin: Dudenverlag.

Fach-Zentrum für Leichte Sprache CAB gGmbH (2020): Fortbildungsunterlagen.

Grotluschen, Anke (2018): leo. – Level-One Studie: Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus. <https://leo.blogs.uni-hamburg.de/>

Inclusion Europe (2009): Informationen für alle. Europäische Regeln, wie man Informationen leicht lesbar und leicht verständlich macht. Brüssel. [2113-Information for all-DE-10:Layout 2 \(uibk.ac.at\)](https://www.uibk.ac.at/2113-Information%20for%20all-DE-10:Layout%202)

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V. (2008) Leichte Sprache. Die Bilder. [erworbene Lizenz]

Vereinte Nationen (1948): Resolution der Generalversammlung. 217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte. [OHCHR | Universal Declaration of Human Rights - German \(Deutsch\)](https://www.ohchr.org/en/docd/undhrdocs/default.aspx?lang=en&docid=46654)

Wagner, Susanne & Scharff, Susanne: Über die Unterschiede zwischen Einfacher und Leichter Sprache. vds Landesmitteilungen Sachsen 2/201

Weiterführende Links

Behindertengleichstellungsgesetz – BGG: <http://www.gesetze-im-internet.de/bgg/BJNR146800002.html>

BMAS (2013) Nationaler Aktionsplan – Leichte Sprache: [9319_a740l-nationaler-aktionsplan-leichte-sprache.pdf \(main-spessart.de\)](#)

Bundesfachstelle Barrierefreiheit: https://www.bundesfachstelle-barrierefreiheit.de/DE/Home/home_node.html

Bundesteilhabegesetz: [BMAS - Bundesteilhabegesetz in Leichter Sprache](#)

Forschungsstelle Leichte Sprache: <https://www.uni-hildesheim.de/fb3/institute/institut-fuer-uebersetzungswiss-fachkommunikation/forschung/forschungseinheiten-des-instituts/leichtesprache/>

Netzwerk Leichte Sprache: <https://www.leichte-sprache.org/>

Online-Wörterbuch Hurraki: <https://hurraki.de/wiki/Hauptseite>

UN-Behindertenrechtskonvention: https://www.behindertenbeauftragte.de/SharedDocs/Publikationen/UN_Konvention_deutsch.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Referenz für geprüfte Webseiten in Leichter Sprache

<https://www.s-inn.net/leichte-sprache> oder <https://katho-nrw.de/leichte-sprache>